

Bubiker Jugendlichen geht es generell gut

Bubikon Entgegen der allgemeinen Entwicklung in der Schweiz spürt die hiesige Jugendarbeit keine Verschlechterung des psychischen Zustands der Heranwachsenden.

Philipp Gämperli

Während die Medien schweizweit darüber berichten, dass es Jugendlichen in der Pandemie zunehmend schlechter geht, zeichnet die Jugendarbeit Bubikon ein positiveres Bild, wie sie in einer Mitteilung schreibt. «Die Angebote werden rege genutzt, und die Stimmung ist gut.»

Nachdem die offene Jugendarbeit den Sommer über fast im Normalbetrieb arbeiten konnte, gelten inzwischen wieder strengere Schutzmassnahmen – auch in Bubikon.

Im Jugendraum «Jugi» und für das Angebot «offene Halle» in der Turnhalle Spycherwiese gelte die Zertifikatspflicht und für Kinder ab der 4. Klasse Masken-

pflicht. «Sie tragen die Maske mit routinierter Fassung und sind froh, dass sie sich weiterhin mit Gleichaltrigen treffen können», erklärt Jugendarbeiterin Jasmin Schweizer.

Ein Ort zum Plaudern

Die Angebote der Jugendarbeit seien nach wie vor «gut besucht». Einmal monatlich treffen sich Jugendliche in der Turnhalle Spycherwiese an der Rutschbergstrasse, um Fussball, Basketball oder Alle gegen Alle zu spielen. Manchmal freuen sie sich auch einfach, an einem wettergeschützten Ort Zeit zum Plaudern zu haben.

Jeden Freitag in den Schulwochen würden zudem bei trockenem Wetter auf dem Teerplatz

neben der Turnhalle verschiedene Spiele angeboten: Fussball, Frisbee, Rugby, Diabolo jonglieren oder Skateboard fahren. Rund 20 Kinder würden jeweils das Angebot wahrnehmen, schreibt die Jugendarbeit.

Bauwagen als Treffpunkt

Seit Anfang Dezember 2021 stehe an der Ortsausfahrt Wolfhausen zudem ein Bauwagen, den eine Gruppe Jugendlicher als Treffpunkt nutze. Strom für Licht und Wärme haben sich die Jugendlichen selbst bei der benachbarten Gärtnerei erbeten. «Wir besuchen sie hin und wieder im Wagen und sind für den Fall, dass sie Unterstützung brauchen, ihre Ansprechpersonen», erklärt Jasmin Schweizer.

Während die Medien vom Zustand der Jugendlichen in der Pandemie ein düsteres Bild zeichnen, präsentiere sich die Stimmung in Bubikon anders: Die Jugendarbeitenden stellten keinen Anstieg von psychischen Problemen fest. Auch sonst seien die meisten Jugendlichen, die die Jugendarbeit im öffentlichen Raum antreffe, «in keiner Weise auffällig und machen eher einen angepassten Eindruck».

Vereinzelt Alkoholkonsum

Vereinzelt träfen Jugendarbeitende jedoch Gruppierungen an, die Alkohol konsumierten. Doch der Konsum bewege sich in einem Rahmen, der für das Alter als «normales Ausprobieren» bewertet werden könne.